



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Brot

19. Oktober

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.113

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-9723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-9723)

Wallfahrt der Bäcker , Höttingerbild , 19.Okt. 15,00

D a s B r o t

Liebe Mitglieder der Bäckerinnung ,

Wenn ich sehe , daß über dem Tor der Höttingerbildkapelle das Zeichen der Bäcker in Stein gehauen ist , dann muß ich wohl annehmen , daß die Wallfahrt der Bäckerzunft hier herauf ein sehr alter Brauch ist , möglicherweise so alt , daß auch noch mein Großvater hier und da dabei war , der einst heutige Zollerbäckerei in der Leopoldstraße betrieben hat , und als Bäckerbub in Klausen vor nunmehr 120 Jahren zweimal in der Woche in einem Rückkrob das hochgeschätzte "Beckenbrot" von Klausen nach Latzfons zwei Stunden hinauftrug , um es droben zu verkaufen . Ich habe also sozusagen eine alte Bindung zu den Bäckern im Blut . Dazu kommt aber noch ein Zweites : Die Dankbarkeit . Die Dankbarkeit für das Geschenk des Brotes . Mir ist das Wunder des Brotes im Krieg so aufgegangen , daß mich heute noch ein kalter Schrecken packt , wenn ich irgendwo ein weggeworfenes Brot sehe . Und sehr oft fällt mir beim Frühstücksemmele ein , mit welcher Andacht man das winzige Stück Brot auf den weiten Märschen in Rußland angeschaut hat , wenn die Verpflegung wieder einmal ganz schlecht war .

Aber , liebe Freunde aus den Backstuben , es ist nicht nur die Erinnerung und nicht nur der Dankbarkeit für das Frühstücksemmele , das mich mit Euch verbindet . Es ist auch eine verborgene Gemeinsamkeit des Berufes , das den Bäcker mit dem Priester oder dem Bischof verbindet .

Wir haben beide die Aufgabe , den Menschen das Elementarste zum Leben zu geben : D a s B r o t .

Ihr bereitet das Brot , das Grundnahrungsmittel für die Vielen .
Ich diene dem Brot der Lehre .

Ihr arbeitet am Brot für das irdische Leben
Ich am Brot für das ewige Leben . So hat doch Jesus im Evangelium gesagt:
Gebt i h r ihnen zu essen . Und sie haben angefangen , das Brot auszuteilen .

Ihr macht das Brot aus dem wertvollen , aber zunächst ungenießbaren Mehl .
Was bei uns in der Kirche in den Büchern der Theologie steht , ist auch wertvoll , aber es staubt ein wenig . Es ist ungenießbar . Ich muß versuchen , aus dem trockenen Mehl genießbares Brot zu backen , eine Verkündigung , die die Leute versteht , und die ihnen etwas sagt . Es ist leider so , daß es anscheinend in der Kirche sehr viele Müller , aber ein bißchen wenig Bäcker gibt . In manchen Predigten staubt es zu viel .

Ihr bereitet Brot - und dafür sind , soviel ich weiß , die Tiroler Bäcker berühmt , - in vielen Spezialsorten , damit für jeden Geschmack und jede individuelle Neigung ein schmackhaftes Brot da ist . Diese verschiedenen Brotsorten sind ja wirklich etwas Wunderbares .

Ich muß beim Brot der Lehre , das ich reichen soll , auch sehr viele Spezialsorten von Brot backen . In einer einzigen Woche habe ich eben zu Universitätsprofessoren und Volksschulkindern , zu Ordensschwestern und Journalisten , zu Wallfahrern und Offizieren des Bundesheeres , zu Lionsklubmitgliedern und Eltern von behinderten Kindern gesprochen . Jedesmal ein Spezialbrot Gottes . Bei so verschiedenen Kunden kann ich nicht einfach theologische Knäckebrötchen austeilen .

Es geht uns also , liebe Bäcker , im Beruf recht ähnlich .

Aber die Gemeinsamkeit unserer Lebensaufgaben ist noch nicht zu Ende . Es ist nicht nur das tägliche Brot aus der Backstube und das tägliche Brot der Lehre , von dem geredet werden muß : Es geht um das Brot des Lebens , hier auf dem Altar .

Es müßte Euch doch irgendwie mit Stolz erfüllen , daß der Welterlöser für das größte Geheimnis , das er uns hinterlassen hat , die Gestalt des B r o t e s gewählt hat . Wohlgerückt , zwischen Himmel und Erde gibt es kein Stück Materie , das kostbarer ist als diese Brothostie nach der heiligen Wandlung in dieser Messe :

K&K

1.3.1.18.113

Nichts ist vergleichbar mit diesem kleinen Stück Brot .

Kein Juwel , keine seltene Münze , kein Mikrochip , der das Wissen einer ganzen Bibliothek speichert. Nichts ist vergleichbar mit diesem Brot . Insofern gibt es keinen Stand der Welt , der ein ehrwürdigeres Produkt schafft, als der Bäcker : Kein Delikatessen - und kein Edelsteinhändler, kein Diamantenschleifer und kein Goldschmied .

Etwas von der Heiligkeit des eucharistischen Brotes strömt zurück auf Euren Stand, eure Aufgabe , Euren Beruf , Euren - gar nicht leichten Dienst . Und es war für mich besonders erfreulich , daß sich gerade die Zunft der Bäcker in unserem Land für die Bewahrung des sonntags eingesetzt hat .

Bei der Verwandlung des Brotes denke ich heute an Euch , Euer Leben, eure Arbeit , eure Familien , Eure Berufsprobleme , Euer Betriebsklima , Eure Kinder, Eure Zukunft , Euer Standesbewußtsein und Euren Zusammenhalt . Und die Muttergottes - zu deren altem Bild wir hierher wallfahren - nun , die Muttergottes hat Eure Arbeit auch unzählige Male getan . Zum Alltag der einfachen Frauen gehörte damals das Drehen der Handmühle und das Backen des Brotes auf heißen Steinen . Darum war Jesus ja auch das Bild vom Sauerteig seit der Kindheit vertraut... Diese Muttergottes wird Euch darum auch verstehen , und und Euch mit ihrer Fürbitte begleiten .